



Pfarrbrief

Pfarrengemeinschaft

St. Martin

Miltenberg - Bürgstadt

Breitendiel-Mainbullau-Wenschdorf

2020/1
22.02. - 03.04.2020



GIB FRIEDEN

Fastenaktion
2020

Bitte
helfen Sie
mit Ihrer
Spende!



MISEREOR

● IHR HILFSWERK

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort von Pfr. Kleinhenz	S. 3
Vortrag über J. H. Newman	S. 4
Besondere Gottesdienste in der Fastenzeit	S. 5
Weltgebetstag / Fastenessen	S. 6
Sebastianus-Bruderschaft	S. 7
Sternsingeraktion Bürgstadt	S. 8
Serie Schöpfung bewahren	S. 10
Leitende im Ehrenamt	S. 12
Kindergarten in Uganda	S. 14
Synodaler Weg	S. 15
Sternsingeraktion Miltenberg	S. 16
Serie Kirchenpatrone - St. Vitus	S. 18
10 Jahre Pfarreiengemeinschaft	S. 20
Wallfahrt nach Altötting	S. 22
Abschied aus Ehrenamt / Bürgstadt	S. 24
Glühweinverkauf der Minis Bürgstadt	S. 25
Breitendieler Seiten	S. 26
Mainbullauer Seite	S. 28
Wenschdorfer Seite	S. 29
Taufen / Kinderkantorei	S. 30
Kinderseite	S. 31
Verstorbene	S. 32
Termine/Telefonseelsorge	S. 33
Allgemeine Gottesdienstordnung	S. 35

nächster Pfarrbrief

Redaktionsschluss: 21.02.2020
Erscheinungstermin: 04.04.2020

Herausgeber

Pfarreiengemeinschaft St. Martin
Pfarrgasse 2, 63897 Miltenberg

V.i.S.d.P. Pfarrer Jan Kölbel

Redaktion

Pfarrer Jan Kölbel,
Elisabeth Bundschuh, Gerhard Eck,
Alexander Eckert, Elli Keller,
Christoph Reichert, Martin Scharbert,
Monika Trützler, Dietmar Weimer

Ansprechpartner

Pfarrer Jan Kölbel ☎ 2330
Pastoralref. Marcus Schuck ☎ 6695879
Michael Bailer, Kirchenmusiker ☎ 6500996

Pfarrbüro St. Jakobus Miltenberg

Pfarrgasse 2, 63897 Miltenberg
☎ 2330 Fax: 68323

Montag:
8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Mittwoch:
8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstag:
16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Freitag:
8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Pfarramtsangestellte:
Andrea Bertlwieser und Regina Uhl

E-Mail:
pfarrei.miltenberg@bistum-wuerzburg.de

Pfarrbüro St. Margareta Bürgstadt

Mühlweg 17, 63927 Bürgstadt
☎ 2144 Fax: 947731

Montag:
9.00 Uhr - 11.00 Uhr

Freitag:
15.00 Uhr - 17.00 Uhr

Pfarramtsangestellte:
Andrea Bertlwieser und Marion Helmstetter

E-Mail:
pfarrei.buergstadt@bistum-wuerzburg.de

Das Pfarrbüro Miltenberg ist
am Montag, 02.03. und 09.03.
sowie am Mittwoch 18.03.
geschlossen.

Auflage: 1.100 Stück

Layout
Monika Trützler und Elli Keller

Druck
Fa. Berthold, Bürgstadt

Aufruf zur Umkehr!

Im Anschluss an die närrische Ausgelassenheit und beschwingte Fröhlichkeit der Faschingstage folgt zum Aschermittwoch ein krasses Kontrastprogramm:

Aufruf zur Umkehr, zum Fasten, besiegelt durch das Kreuz aus Asche. So wird die Leichtigkeit des Lebens abrupt wieder eingeholt von der Schwere des Seins. *Asche aufs Haupt streuen* als Zeichen der Vergänglichkeit: *"Gedenke, oh Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staub wirst, bzw. Oh, Mensch kehre um und lebe nach der Botschaft Jesu Christi."*

Frage ich mich: "Will ich oder will ich nicht danach handeln und ich diese ernste Wahrheit heute, nach den unbeschwert fröhlichen Tagen der Fasnacht, so deutlich vor Augen gestellt bekommen?"

Ich werde wohl über kurz oder lang nicht darum herkommen, mich auch der ernsthaften Seite des Lebens wieder zuzuwenden. Das Zeichen der Asche ist aber nicht nur ein Bild der Zerstörung, sondern auch Sinnbild der Läuterung und der Reinigung. Denn der Aschermittwoch richtet unseren Blick nicht allein auf die Vergänglichkeit, sondern vor allem auf das Wort Gottes und die Ewigkeit. Denn heute bekommen wir sichtbar ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet, als Zeichen der Verwandlung, als Zeichen der Erlösung und als Bereitschaft zu einem neuen Leben.

Dieses Zeichen mit seiner Botschaft kann uns Wegzeichen durch die Fastenzeit sein, Anstoß dafür, um hell und gesund zu werden an Leib und Seele.



Denn Körper und Seele nehmen ohne Unterlass Schadstoffe in sich auf. Wie schnell sind wir dabei, zu viel zu essen, zu rauchen, gegen die Schöpfung Gottes zu handeln (Klimapolitik) und so weiter, wenn Probleme uns belasten. Frust, Ärger, Langeweile schlucken wir mit der Nahrung herunter und decken sie zu.

Ebenso sind Oberflächlichkeit, Zerstreuung, Zorn, Neid, Eifersucht, Konkurrenzverhalten giftige Säfte für unser Seelenleben.

„Oh, Mensch werde heil!“ ist die Botschaft des heutigen Aschermittwochs und der vorösterlichen Bußzeit. Um diesem Ruf zu folgen gilt es, bewusst und mit klarem Blick auf sein Leben zu schauen und zu kontrollieren, welchen Zeichen ich in meinem Leben folge. Das Zeichen des heutigen Tages birgt ein Programm in sich: **„Oh, Mensch kehre um und höre auf das Evangelium.“**

So wünsche ich spannendes Suchen beim Entdecken, was das für jeden von uns bedeuten mag.

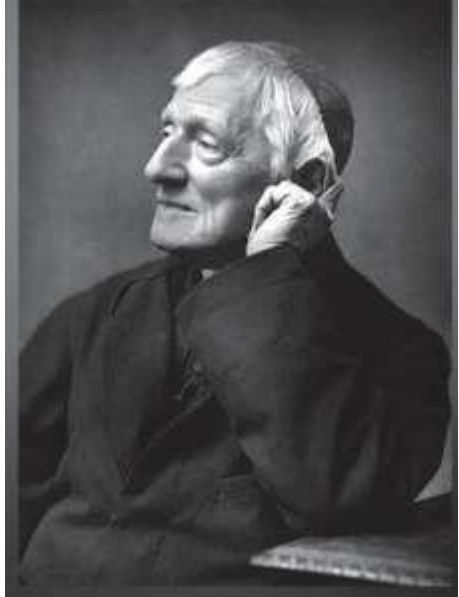
Albrecht Kleinhenz Pfr. i. R.

**"Die Wahrheit wird stärker sein":
John Henry Newman -
Kirchenlehrer der Moderne**

Vortrag von Pfarrer Jan Kölbl am
Dienstag, **24. März 2020 um 19.30**
im Franziskussaal.

John Henry Newman ist eine spannende und vielschichtige Persönlichkeit. Er war Theologieprofessor in Oxford und einer der besten Prediger seiner Zeit, aber auch ein begnadeter Schriftsteller und Dichter. Mit 44 Jahren trat er zur katholischen Kirche über und wurde 1878 zum Kardinal ernannt. Sein ganzes Leben war ein Ringen um die Wahrheit. Sein Einfluss auf die kirchliche Entwicklung der letzten 150 Jahre ist nicht zu überschätzen.

Pfarrer Jan Kölbl, Mitglied der Internationalen John-Henry-Newman-Gesellschaft, gibt in seinem Vortrag Einblicke in das Leben, die Lehre und das literarische Werk des großen Engländers, der am 13. Oktober 2019 von Papst Franziskus heiliggesprochen wurde.



John Henry Newman
*1801 +1890

**Habt keine
Angst!**

Jahresgebet 2020
(Zentrum für Berufungspastoral)

Herr Jesus Christus,

so vieles ist unsicher in unserer Welt, in der Kirche,
in unserem Leben. Mit Sorge und Ungewissheit
stehen wir vor der Zukunft.

Du aber, Herr, rufst uns zu: Habt keine Angst.
Ich bin bei euch! ...

Besondere Gottesdienste in der Fastenzeit

Hausgottesdienst in der Fastenzeit

02.03. - Texte liegen in den Kirchen aus

Krankensalbungsgottesdienst

11.03. 10.00 Haus Maria Regina

13.03. 10.30 Johanniter-Tagespflege

Kirchweih

25.03. 10.00 Haus Maria Regina

Bußgottesdienst in der Pfarreiengemeinschaft

05.04. 18.30 St. Margareta

Kreuzwegandachten

St. Jakobus

donnerstags 18.00 Gemeindezentrum vor der Abendmesse

28.03. 7.00 Kolpingfamilie Miltenberg – ab Maria-Hilf-Kapelle am Engelberg

07.04. 15.00 gest. vom Frauenbund in St. Jakobus

St. Margareta

05.04. 15.00 Kreuzweg - Kolpingfamilie Bürgstadt im Garten des Jugendhauses St. Kilian in Miltenberg

06.04. 18.30 Meditativer Kreuzweg – gest. vom Frauenbund Bürgstadt

St. Josef

01.04. 6.30 Frühschicht im PGH mit anschließendem Frühstück im PGH
Es werden wieder die beliebten Texthefte zur Fastenzeit von Paul Weismantel verteilt.

St. Katharina

19.03. 18.30 Fastenandacht

02.04. 18.30 Fastenandacht

St. Vitus

04.03. 18.30 Messfeier, anschl. Fastenandacht

18.03. 18.30 Messfeier, anschl. Fastenandacht

Jugendkreuzweg am Jugendhaus St. Kilian

03.04. 18.30 Jugendhaus St. Kilian

Steh auf und geh!

am **Freitag, 06.03. um 19 Uhr** in der Kirche und im Pfarrsaal **St. Margareta in Bürgstadt**

In den Vorbereitungs-Teams sind Frauen verschiedener christlicher Konfessionen und Altersgruppen aktiv. Ökumenisches Miteinander wird beim Weltgebetstag seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt.

In vielen Gemeinden Deutschlands ist die Weltgebetstagsarbeit die lebendigste, langjährigste und oft auch die einzige ökumenische Initiative.

Damit bringt die Basis-Bewegung wichtige Impulse für ein friedliches Zusammenleben der Konfessionen in Kirche und Gesellschaft ein.

Herzliche Einladung zu dieser Veranstaltung - nicht nur Frauen - auch Männer sind ganz herzlich eingeladen.



Herzliche Einladung zum Fastenessen

wann: Sonntag, 22.03.2020

im Anschluss an den **11-Uhr-Gottesdienst**,
Klosterkirche Miltenberg

wo: Franziskussaal,
Klosterkirche Miltenberg

Wir freuen uns, Sie zum Fastenessen mit Eintopf, Getränken, Kaffee und selbst gebackenen Kuchen begrüßen zu können.

Eine Spendenbox zugunsten des MISEREOR-Hilfswerks steht bereit.



Sebastianus-Bruderschaft in Bürgstadt



Jeweils von links; vorne: Moritz Weiß, Lorenz Wimmer, Hannah Hofmann, Nele Bossert, Jonas Albert, Waltraud Dosch; Mitte: Jakob Stolz, Fabian Weigel, Valentina Mai, Sophia Rehmann, Vanessa Frosch, Leni Zöller; hinten: Vera Stolz, Matthias Wimmer, Inge Elbert, Cornelia Schuhmann, Amelie Mele, Brudermeister Michael Schmitt, Pfarrer Jan Kölbel; es fehlte Leo Kraft

Der Hl. Sebastian als Vorbild für Treue zu Gott

13 Jugendliche und 5 Erwachsene wurden am Bruder Montag, 20.01.2020, dem Namenstag des Hl. Sebastian in die Bruderschaft aufgenommen.

Sie wählten so den Heiligen „zum besonderen Fürsprecher bei Gott und zum Beschützer auf allen Lebenswegen“, wie es im Aufnahmegebet heißt.

Text und Bild: Martin Scharbert

„Bruderbreze mit Tradition“

Am Bruder Montag wird seit alters her die Bruderschaft gehalten. Nach alter Bürgstädter Tradition schenkt an diesem »Bruder Montag« jeder Bruder seiner Schwester eine Breze.



Eine solche »Bruderbreze« wird auch den kranken Bruderschaftsmitgliedern ins Haus gebracht, die im Laufe des Tages besucht werden.

KJG Bürgstadt und Kindermissionswerk Aachen unterstützen DAHW-Projekt im Senegal



Das stolze Ergebnis von **9.206,20 €** erzielte die KJG bei der Sternsinger – Aktion 2020 in Bürgstadt.

Wie im vergangenen Jahr, soll auch dieser Betrag dem Kooperationsprojekt der **DAHW - Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.** in Würzburg mit dem Kindermissionswerk zu Gute kommen. Maria Hisch, Referentin Ehrenamt und Bildung, geboren in Bürgstadt, und Michael Röhm, Referent Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising der DAHW berichteten im November 2019 auf Einladung der KJG in Bürgstadt über das unterstützte **Projekt im Senegal**, aber auch über die Arbeit der DAHW und die Krankheit Lepra im Allgemeinen.

Gegründet 1957 unter dem Namen Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V., wurde der Verein, der politisch und konfessionell unabhängig arbeitet, 2003 umbenannt, das Kürzel DAHW blieb. 2018 organisierte das Hilfswerk 126 Projekte in 19 Ländern.

Laut Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO wurden im Jahr 2016 218.000 Neuerkrankungen an Lepra und 10,4 Millionen Neuerkrankungen an Tuberkulose gemeldet. Mehr als 200.000 Menschen mit leprabedingten Behinderungen betreut die DAHW aktuell (1). In über 20 Ländern unterstützt die DAHW Projekte und Programme, in denen pro Jahr 300.000/400.000 Tuberkulose-Patienten behandelt werden.

Ziel: Viele Patienten – mind. 70 % – finden, mindestens 85 % erfolgreich behandeln und so die Ansteckung eindämmen. Die Behandlung einer nicht resistenten TB kostet ca. 50 €. (2)

So hilft die DAHW getreu dem Motto:

"Unsere Vision ist eine Welt, in der kein Mensch unter Lepra, Tuberkulose und anderen Krankheiten der Armut und ihren Folgen wie Behinderung und Ausgrenzung leidet."

Möglich wurde die Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk dadurch, dass

das Senegal-Projekt im Bereich WASH (Wasser, Sanitär, Hygiene) gezielt Kinder und Jugendliche in versch. Regionen des Landes begünstigt. Dabei wurden folgende Maßnahmen in Angriff genommen:

- Aufklärungskampagnen in Schulen und Dorfgemeinschaften
- Bau von Toilettenanlagen inklusive Handwaschbecken
- Bau von Toilettenanlagen für Menschen mit Behinderungen
- Bau von Brunnen (sechs wurden bereits realisiert)
- Gründung von Gesundheitsclubs in Schulen um eine Eigenverantwortung für die Nutzung, Sauberkeit und Instandhaltung zu gewährleisten
- Unterstützung im Bereich von Bildung
- Beratung und Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung(en), auch im landwirtschaftlichen Bereich
- Unterstützung durch (orthopädische) notwendige Hilfsmittel um Einschränkungen zu kompensieren (z.B. auch Rollstühle)

Das Projekt ist auf 2 Jahre angelegt, pro Jahr beträgt das Budget 53.000 €. 2019 erhielt die DAHW vom Kindermisereionswerk hierfür 50.000 €, die gleiche Summe ist für 2020 zugesagt.

Somit erzielten die Spenden von 8.541,32 € aus 2019 und die diesjährige Spende eine fünffache Wirkung.

Dafür sagt die DAHW:

Danke Bürgstadt!!!

Danke den Sternsängern für den Einsatz und den Spender*innen für die Unterstützung.

Auch die KJG Bürgstadt ist sehr stolz auf diese Entwicklung und möchte sich an dieser Stelle einmal mehr sehr herzlich für die außerordentliche Spendenbereitschaft und Unterstützung der Bürgstadter Bevölkerung bedanken.

Quellen:

Vortragsmedien der Referentin / des Referenten

(1) <https://www.dahw.de/unsere-arbeit/medizinische-soziale-arbeit/lepra.html>

(2) <https://www.dahw.de/unsere-arbeit/medizinische-soziale-arbeit/tuberkulose.html>

Infos über Maria und Ernst Hisch:

<https://www.dahw.de/unsere-arbeit/presseportal/pressemeldungen/meldung/portraet-die-gewissheit-ein-wirkungsreiches-leben-zu-leben-4665.html>

Text: Martin Scharbert



Foto: David Rose



Die Schöpfung bewahren



Gott hat die Welt erschaffen, die Pflanzen, die Tiere, das Land und das Meer! Er hat die Menschen geschaffen, um die Erde zu verwalten, auf dass es jedem gut gehe!
Aber tagtäglich hören wir in den Medien, wie Raubbau mit der Erde getrieben wird!

- Abholzen der Urwälder
- Ausfischen der Meere
- nicht artgerechte Tiermästung
- Wasserverschmutzung
- Ölkatastrophen
- ...

Jeder von uns kann kleine Schritte mitgehen und mitmachen, um die Schöpfung bzw. die Umwelt nicht übermäßig zu belasten und auszubeuten! Häufig lässt sich dabei sogar **Geld** sparen.

Einfache Maßnahmen in der Familie, die Geld und CO ² sparen:	Ersparnis in € pro Jahr	Ersparnis von CO ² ca. pro Jahr/kg
Heizen Rölläden nachts herunterlassen/Energieersparnis bis 5 % Raumtemperatur um 2 ° senken/optimale Luftfeuchtigkeit Entlüften der Heizkörper Elektronische Heizungspumpe neu einbauen	46 € 110 € 18 € 34 €	200 kg 480 kg 80 kg -
Bad und WC Duschen statt Baden spart 100 Ltr./Bad Zum Zähneputzen Becher benutzen Durchflussbegrenzer an Dusche und Waschbecken	215 € 70 € 110 €	161 kg 5 kg 5 kg
TV/Phono/Computer - ausschalten, kein Standby Stereoanlage Satelittenreceiver PC-Monitor TIPPP: Schalterleiste verwenden!	36 € 16 € 14 €	97 kg 44 kg 40 kg

Einfache Maßnahmen in der Familie, die Geld und CO ² sparen:	Ersparnis in € pro Jahr/Paar	Ersparnis von CO ² ca. pro Jahr/kg
Beleuchtung 60 Watt-Lampe durch 11-Watt-Energiesparlampe ersetzen (10 Stck)	123 €	335 kg
Waschen/Trocknen - Strom sparen Waschmaschine immer voll füllen - meist reichen 30 ° Auf Vorwäsche verzichten Wäsche auf Leine trocknen	102 € 22 € 87 €	276 kg 59 kg 237 kg
Kochen/Backen/Braten Wasserkocher statt Herdplatte benutzen Kaffeemaschine mit Thermoskanne verwenden Eierkocher braucht 50 % weniger Strom als Wassertopf Schnellkochtopf verwenden ca. 60 % Stromersparnis	12 € 24 € 10 € 12 €	34 kg 63 kg 27 kg 34 kg
Kühlen/Gefrieren Kühlschranktemperatur 6 - 8 ° einstellen Gefriertruhe in Keller stellen Kühlschranktür nur kurz öffnen	25 € 19 € 6 €	67 kg 50 kg 17 kg
Dämmen Heizungsrohre dämmen Warmwasserleitung dämmen	45 € 28 €	197 kg 123 kg

TIPPS:

Kühlgeräte, die ca. 20 Jahre alt sind, unbedingt gegen neue A+++-Geräte austauschen - bedeutet riesige Stromersparnisse!

Regenwasser zum Blumen- und Gartengießen verwenden, bedeutet riesige Trinkwasserersparnisse!

Kurze **Autofahrten** vermeiden, wie z. B. zum Bäcker, Metzger oder die Kinder in die Schule fahren, bedeutet Benzinersparnis und Umweltschutz!

Viel Spaß bei der Umsetzung der Vorschläge!

**Nur durch viele kleine Schritte können wir
Schöpfung und Umwelt
bewahren!!!**



Vom Online-Kalender bis zum Schlüssel-tresor:

„Leitende Ehrenamtliche“ sehen Verbesserungsbedarf

Zweimal haben sich im November und Januar die Menschen getroffen, die in unserer Pfarreiengemeinschaft ein Team oder ein Gremium leiten. Auf Einladung des Seelsorgeteams gaben sie Rückmeldung, wo ihnen der Schuh drückt und erarbeiteten Ideen zur Verbesserung. Dass diese Treffen sehr sinnvoll waren, meldeten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer zurück und das merkte man auch an der konstruktiven und kompetenten Mitarbeit. Beim ersten Treffen gaben viele der leitenden Ehrenamtlichen an, dass sie ihre Tätigkeit als erfüllend erleben und für sich selbst keinen Verbesserungsbedarf sehen.

Als Handlungsfelder mit dem höchsten Handlungsbedarf wurden ausgemacht:

- → die Kommunikation innerhalb der Pfarreiengemeinschaft,
- → die Suche nach neuen freiwillig Engagierten und
- → eine grundlegende Neubestimmung des ehrenamtlichen Engagements aufgrund von Taufe und Firmung

Die Treffen waren Teil des Projekts Ehrenamtskultur, mit dem die freiwillig

Engagierten in der Pfarreiengemeinschaft St. Martin gestärkt werden sollen. Ehrenamtsmanagerin Angelika Spalek vom Fachdienst Gemeindecaritas moderierte die Treffen.

Ideen: Kommunikation

Zur besseren Vernetzung der Ehrenamtlichen untereinander und mit den Hauptberuflichen soll als modernes Kommunikationsmittel das Mitarbeiterinformationssystem (MIT) des Bistums verstärkt genutzt werden. So kann ein gemeinsamer Terminkalender für die Pfarreiengemeinschaft genutzt werden, um Terminkollisionen möglichst zu vermeiden.

Es wurde vereinbart, dass die einzelnen Gruppen und Teams dazu beitragen, die Homepage www.pg-st-martin-miltenberg-buergerstadt.de aktueller und vollständiger zu machen, indem die eigene Vorstellung und die Möglichkeiten zur Mitarbeit aktualisiert sowie Nachrichten und Termine eingestellt werden.

Viele Ideen gab es zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Pfarrbüro und Ehrenamtlichen, wie die Schlüsselausgabe durch einen Schlüsseltesor oder die Standardisierung von Arbeitsabläufen durch Qualitätsmanagement.

Ideen: Werbung neuer Ehrenamtlicher

Für die Suche nach neuen Ehrenamtlichen und um die bestehenden Teams zu entlasten, soll es mehr Unterstützung geben. Beim geplanten Ehrenamtstag am 19. September soll es dazu mit einem Profi u.a. darum gehen, Menschen für eine Tätigkeit in der Kirche zu gewinnen. Auch die Homepage soll besser genutzt werden und die Möglichkeiten sich zu engagieren breiter bekannt gemacht werden.

Ideen: Selbstverständnis des freiwilligen Engagements

Hier geht es unter anderem darum, das Bewusstsein unter den Gläubigen zu stärken, dass jeder Christ zur Mitarbeit am Reich Gottes aufgrund seiner Taufe berufen ist.

Das allgemeine Priestertum aller Gläubigen soll gestärkt werden und neue Leitungsmodelle erprobt werden, in denen Ehren- und Hauptamtliche auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Ausblick

An der Umsetzung der Themen wird an unterschiedlichen Stellen (in der Projektgruppe Ehrenamtskultur, im Pastoralen Team, in den Pfarrgemeinderäten ...) und mit Einbeziehen der Kompetenz von leitenden Ehrenamtlichen weitergearbeitet.

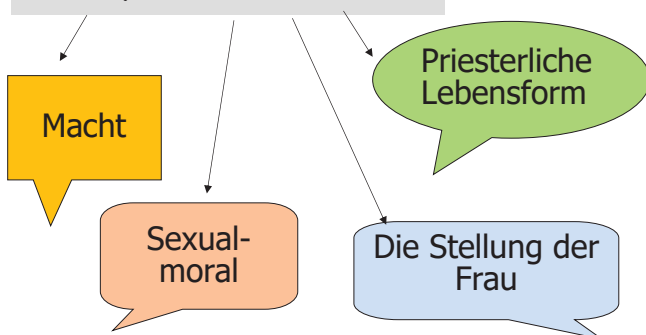
*Marcus Schuck,
Pastoralreferent*

Einladung zum Gesprächsabend



zu den Themen des Synodalen Wegs mit persönlichen Eindrücken von der ersten Synodalversammlung von Pastoralreferent **Marcus Schuck** und der Möglichkeit, eigene Anliegen und Erfahrungen einzubringen

4 synodale Foren



Donnerstag,

5. März,
19.30 Uhr

Franziskus-
haus



Pfarrer Jan Koelbel
Katholisches Pfarramt
St. Jakobus
Pfarrgasse 2
D - 63897 MILTENBERG
GERMANY



Lieber Pfarrer Jan Koelbel

RE: ST. MICHAEL KINDERGARTEN UND KINDERTAGESSTÄTTE IN KASESE, UGANDA.

Ich grüsse Sie und Ihrer Pfarreiengemeinschaft ganz herzlich und vom Herzen danke ich Ihnen und allen für jede Spende für unseren **St. Michael Kindergarten und Kindertagesstätte in Kasese.**

Es freut mich sehr Ihnen zu berichten dass jetzt ist unser Kindergarten mit einem Schiefer Dach gedeckt werden. Gott sei Dank dem Herrn!
In Dankbarkeit für Ihre jede Spende sage ich herzlich: Danke schön hundertmal

Aber wir müssen selber das Geld für die folgende finden:

1. Die Möbel und Mobiliar und den Kindergarten und die Kindertagesstätte voll einrichten. **(ca. EUR. 8,000=)**
2. Die Spielgeräte für die Kinder **(ca. EUR. 5,000=)**
3. Die Betten und die Matratzen für die Kindertagesstätte **(ca. EUR. 1,000=)**
4. Für den Fussboden haben wir uns für den Terrazzo entscheiden: Der Terrazzo ist sehr, sehr teuer aber der Terrazzo ist günstig für die Unterhaltskosten und Müheless für Sauberkeit und leicht für Saubermachen: **(Der Terrazzo kostet ca. EUR. 30,000= für den Kindergarten und für die Kindertagesstätte).**

Nochmal danke ich Ihnen und allen für Ihre Spende, Bemühungen, Grosszügigkeit und Solidarität.

Gott behüte, Schütze und Segne Sie alle.

Mit betender Verbindung Sage ich herzlich: Vergelt's Gott.

Von Ihrem

+ *BSP. Kibira*
+Rt. Rev. Francis Aquirinus Kibira
BISHOP OF DIOCESE OF KASESE



Der Synodale Weg beginnt: Mutig, hoffnungsvoll und auf Augenhöhe



Foto:
Nadine
Malzkorn

Marcus Schuck
während
der Synodal-
versammlung

Ende Januar trat die **Synodalversammlung** zum ersten Mal zusammen – und ich durfte als Delegierter des Berufsverbands der Pastoralreferent*innen dabei sein. Ich habe die Versammlung als den hoffnungsvollen Beginn eines neuen Wegs der Kirche erlebt. Gespräche im gegenseitigen Respekt, ohne Angst, auf Augenhöhe und mit dem Mut, ohne Scheuklappen hinzuschauen, auf die Verletzungen durch rigide Sexualmoral, auf die Not vieler Priester mit ihrer Lebensform, auf den Missbrauch von Macht.

Es ist gelungen, auf Initiative von uns 4 Pastoralreferent*innen das Stimmrecht der Frauen in der Versammlung wirklich aufzuwerten.

Es ist gelungen, unter den Synodalen, allen Vertreter*innen des Volkes Gottes einschließlich der Priester, Vertrauen aufzubauen.

Voller bewegender Eindrücke und mit einer großen Hoffnung im Herzen blicke ich auf die erste Synodalversammlung in Frankfurt zurück.

„**Chapeau!**“, rief uns Synodalen der Beobachter der Evangelischen Kirche, Thies Gundlach, am Ende zu. Und das spricht mir ganz aus dem Herzen. Ich ziehe den Hut vor der Freiheit und Klarheit, in denen

viele – auch Bischöfe - ihre Meinung und ihre Erfahrungen geteilt haben.

Ich ziehe den Hut vor dem spürbaren

Willen einer breiten Mehrheit der Synodalen, die in Respekt voreinander und im Blick auf die Menschen etwas in unserer Kirche in Bewegung bringen wollen.

Ich ziehe den Hut vor jungen Delegierten, die mit ihren mutigen persönlichen Statements zu ihrer Lebensgeschichte viele – auch mich - sehr bewegt haben.

Ich habe den Eindruck, dass allen Unkenrufen zum Trotz ein gemeinsamer Weg begonnen hat, der zu Reformen in unserer Kirche führen wird.

Der Wille dazu war einmütig spürbar, bei fast allen Vertreter*innen des Volkes Gottes, einschl. der Priester und Bischöfe.

In dieser Stimmung schaue ich auf meine zukünftige Mitarbeit im Themenforum Sexualethik – oder wie es offiziell heißt „Leben in gelingenden Beziehungen - Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“. Eine große Chance – aber auch eine hohe Verpflichtung und wahrscheinlich viel Arbeit und Zeit.

Ich habe bei ganz vielen Synodalen eine ehrliche Bereitschaft erlebt, aus dem Glauben heraus und für die Menschen mit ihren so unterschiedlichen Lebensgeschichten neue Wege in der Sexualethik und den damit verbundenen Fragen wie etwa Segnungen zu wagen, aber auch in den Fragen von Macht und Gewaltenteilung, Frauen in kirchlichen Ämtern und der priesterlichen Lebensform.

Damit gehe ich frohgemut in die Beratungen des Forums und weiter auf dem synodalen Weg.

Der Weg entsteht im Gehen ...

Marcus Schuck





Segen bringen – Segen sein: Frieden! Im Libanon und weltweit.

86 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben 2020 die Sternsinger-Aktion in Miltenberg unterstützt. Vier Sternsinger-Gruppen besuchten am 4.1. die Innenstadt und angrenzende Gassen. Am Dreikönigstag, der zu unserer großen Freude sonnig und trocken war, schwärmten nach dem Gottesdienst **21 Sternsinger-Gruppen** aus, verkündeten die Weihnachtsfreude und brachten den Segen für das neue Jahr zu den Menschen. Zugleich sammelten sie Spendengelder für Kinder in Not, die wir an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ weiterleiten. Ihr Einsatz hat sich gelohnt. Wir freuen uns sehr, dass Ihr – liebe Sternsinger – fast **15.000 €** für Kinder in Not erbeten und zugleich **viele Eurer Süßigkeiten an den MartinsLaden** in Miltenberg gespendet habt. Wir sind dankbar und froh darüber!

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern

für Kinder weltweit. Lebensnotwendige Unterstützung für Kinder und ihre Familien wird möglich und schenkt Hoffnung auf ein besseres Leben. Seit Beginn im Jahr 1959 haben die Sternsinger insgesamt eine Milliarde Euro gesammelt. Allein bei der Aktion 2019 kamen über 50 Millionen Euro an Spenden zusammen. 1.832 Projekte in 111 Ländern konnten die Sternsinger in 2018 weltweit unterstützen. Thematische Schwerpunkte sind: Kinderarbeit, Flucht, Bildung, Kinderrechte, Behinderung, Frieden.

Die Aktion Dreikönigssingen 2020 mit dem Schwerpunkt *Frieden! Im Libanon und weltweit* zeigt den Sternsingern, wie wichtig es ist, friedlich und unvoreingenommen miteinander umzugehen. Sie zeigt auch, dass Kinder und Jugendliche selbst aktiv zu einem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion beitragen können. So lernen die Sternsinger, dass Kinder und Jugendliche mehr verbindet als sie trennt – und dass es sich lohnt, offen und respektvoll aufeinander zuzugehen.

Gleichzeitig würdigt die Aktion Dreikönigssingen den Einsatz der rund **300.000 Sternsinger**, die als Friedensbotschafter den Segen zu den Menschen bringen und Spenden für hilfsbedürftige Kinder weltweit sammeln.

Wir danken für die großartige vielfältige Unterstützung, die einen Tag wie diesen ermöglicht. Wir fühlen uns von Seiten der Gemeinde, der Eltern und vieler fleißiger Hände im Hintergrund sehr unterstützt.

Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen und Religionen und aus unterschiedlichen Orten der Pfarreiengemeinschaft haben es **gemeinsam** geschafft, **alle Straßen in Miltenberg** zu besuchen und den Neujahrsegen nahezu allen Häusern zu bringen. Und nicht zuletzt gilt Ihnen **allen**, die so großzügig gespendet haben, **unser herzlicher Dank!**

Anna Salmen-Legler für das Vorbereitungsteam / Foto: Martin Winkler

Weitere Informationen unter:
www.sternsinger.de



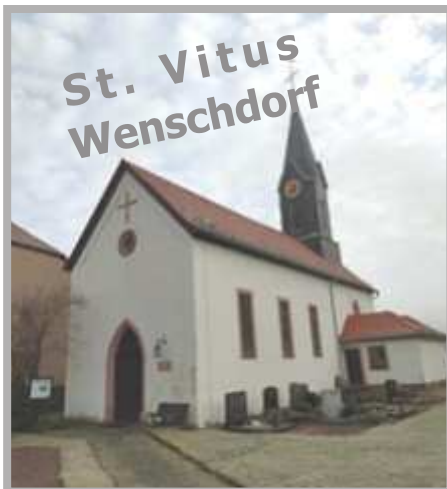
Sternsingeraktion 2020

Sammelergebnisse

Miltenberg	15.000,00 €	Bürgstadt	9.206,20 €
Breitendiel	1.747,84 €	Mainbullau	479,50 €
Wenschdorf/ Monbrunn	608,60 €		

Ein herzliches Vergelt´ s Gott

- ☺ allen großen und kleinen Königen für ihren Einsatz,
- ☺ den Organisationsteams in den Gemeinden
- ☺ allen, die gespendet haben
- ☺ allen, die die Aktion in anderer Weise unterstützt haben



Unsere Kirche ist dem Heiligen Vitus geweiht.

Vitus wurde in Mazzara auf Sizilien geboren, um das Jahr 304 starb er in Lukanien (Süditalien).

Der **Legende** nach gaben seine Eltern Veit (Vitus) als Kind der Amme Crescentia und deren Mann Modestus zur Erziehung. – Im Hochaltar der Wenschkorfer Kirche ist Vitus in einem Kessel mit siedendem Öl dargestellt, flankiert von seinen Zieheltern Crescentia und Modestus -.

Von diesen wurde er im christlichen Glauben unterrichtet. Als sein Vater davon erfuhr, wollte er seinen Sohn vom Glauben abbringen und später umbringen.

Vitus aber blieb standhaft und floh mit Crescentia und Modestus nach Lukanien. Ein Adler brachte ihnen Brot. Vitus wirkte dort allerlei Wunder.

Als Kaiser Diokletian von dem Jungen hörte, holte er ihn nach Rom, weil Vitus seinen Sohn, der von einem bösen Geist befallen war, heilen sollte.

Dies gelang Vitus, dennoch sollte er seinen Glauben aufgeben. Als dieser sich wieder weigerte, wurde er vor die Löwen geworfen, damit diese ihn zerfetzten.

Die Löwen aber legten sich vor ihm nieder, leckten seine Füße und taten ihm nichts. Schließlich wurde Vitus zusammen mit Crescentia und Modestus in siedendes Öl geworfen. Sie wurden von Engeln gerettet und von diesen nach Lukanien gebracht, wo sie starben. Adler bewachten ihre Körper, bis die Witwe Florentia sie fand und begrab. (aus Wikipedia).

Der Heilige Vitus ist der Schutzpatron der Apotheker, Gastwirte, Bierbrauer, Winzer, Schauspieler, der Jugend, der Haustiere.

Er wird angerufen, um Krämpfe, Epilepsie, Tollwut, "Veitstanz" zu heilen.

Der **Gedenktag** des Heiligen Vitus ist der 15.Juni.

Einige **Bauernregeln** ranken sich um diesen Tag:

„Nach Sankt Veit wendet sich die Zeit“.

„Hat Sankt Veit starken Regen, bringt er unermesslichen Segen.“

„Wenn es an Vitus regnet, dann regnet es Pilze.“

Oder „hier mag die Sunn nicht höher“

Das Datum 15. Juni gilt auch als Beginn des Mittsommers.

Historie des Kirchenbaues

Die Stilformen des Chores deuten auf die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Das Langhaus gehört in seiner jetzigen Form dem 18. Jahrhundert an, ebenso die Sakristei. Westportal 19. Jh.

Ursprünglich war die Pfarrei Wenschorf eine Filiale der Pfarrei Bürgstadt, zur selbständigen Pfarrei erhoben vermutlich zwischen 1483 und 1549. Wenschorf wird noch 1615 als Pfarrei bezeugt. – Dazu gehörte auch Monbrunn und Reuenthal. - Danach wurde Wenschorf dem Pfarrer von Heppdiel zur Mitbetreuung übertragen. Ab Mitte 19. Jh. betreuten die Franziskaner Wenschorf vierzehntägig mit Gottesdiensten.

Seit 11.11.2009 gehört die Filialgemeinde Wenschorf-Monbrunn zur Pfarrei St. Jakobus d. Ä. Miltenberg.

Rund um die Kirche säumt sich der Friedhof. Die Friedhofsmauer wurde 1992 instandgesetzt. Ursprünglich war dies eine Wehrkirchenanlage, die Mauer diente als Schutz für die Einwohner.

Eine Besonderheit ist, dass der **Friedhof** im **Besitz der Kirchenstiftung** St. Vitus Wenschorf ist.

Text und Fotos: Elisabeth Bundschuh, aus Realschematismus der Diözese Würzburg



10 Jahre
Pfarreien-
gemein-
schaft
St. Martin



*„Hilf uns in dieser Erdenzeit,
Sankt Martin gib uns treu Geleit,
führ uns zu Gottes Herrlichkeit!“*

Dieses Lied zu Ehren des Patrons der Pfarreiengemeinschaft St. Martin Miltenberg-Bürgstadt bildete den Auftakt zum feierlichen Jubiläumsgottesdienst anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Pfarreiengemeinschaft (PG) am 10. November in der Pfarrkirche St. Jakobus Miltenberg.

Nach der Begrüßung der Konzelebranten, von Vertretern der Kirchen- und der politischen Gemeinde erläuterte Pfarrer Jan Kölbel, dass dem heutigen Jubiläum der PG kein weiteres, rundes Jubiläum in der jetzigen Form mehr folgen werde. Hierauf werde er in seiner Predigt eingehen.

Zu Beginn seiner interaktiven Predigt bat Pfarrer Kölbel die Gottesdienstbesucher jedes Mal, wenn er die Hand hebe, laut **„Wir sind das Volk!“** zu rufen. Mit diesem Ruf sei im Herbst 1989 der Anfang vom Ende der DDR

eingeläutet worden, erklärte er in Erinnerung an den Mauerfall vor 30 Jahren, am 9.11.89.

„Wir sind das Volk!“ - soweit er wisse, hätte es vor zehn Jahren keine stürmischen Forderungen nach Errichtung einer PG gegeben. Allerdings habe man sich in den Mitgliedsgemeinden ganz gut zusammengerauft und es gebe viele gemeinsame Aktionen, die gut funktionierten, wie z.B. die Arbeit im Pfarreiengemeinschaftsrat, die Engelbergwallfahrt und die Unterstützung des MartinsLadens.

Hingegen sei der Gottesdienstbesuch in einer anderen Gemeinde als der eigenen noch ausbaufähig.

„Wir sind das Volk!“ - zur Zeit der Gründung der PG sei das Problem des Personalmangels schon absehbar gewesen. Die Situation habe sich seitdem noch verschärft: Mit dem Weggang von Gemeindeferentin Maria Krines und der schweren Erkrankung von Pater James fehlten zwei Hauptamtliche in der Seelsorge.

**„Wir sind
das Volk!“**

Zudem stünde eine **räumliche Größenänderung** der momentanen Einheiten bevor.

Das Dekanat Miltenberg könnte künftig zu einem pastoralen Raum werden.

„Wir sind das Volk!“ - dieser Ruf sei 371 auch in Tours erschollen, als das Volk sich Martin als Bischof wünschte. Martin sei authentisch gewesen, selbst als Bischof habe er wie ein einfacher Mönch gelebt und eine große Liebe zu den Armen empfunden, in denen er Christus erkannte.

„Wir sind das Volk!“ - das Volk Gottes in Bürgstadt, Miltenberg, Mainbullau, Wensdorf, Monbrunn und Breitendiel.

Pfarrer Kölbel wünschte sich anlässlich des Geburtstags der Pfarreiengemeinschaft, dass die Menschen im Glauben noch weiter zusammenwachsen mögen, um voll Gottvertrauen die künftigen Herausforderungen zu meistern.

Er bedankte sich bei der Schola Cantorum (Leitung: Michael Bailer) und bei Alexander Huhn (Orgel) für die schöne musikalische Gestaltung.

Bei der anschließenden **Begegnung** im Alten Rathaus sprachen Bürgstadts Bürgermeister Thomas Grün und Miltenbergs Bürgermeister Helmut Demel Grußworte.

Sie bedankten sich bei allen, die sich in der PG einsetzten und betonten die positiven Aspekte der Zusammenarbeit. Diese hätte sich nach anfänglichen Schwierigkeiten gut entwickelt.

Dies wecke Hoffnung auf weitere, gemeinsame Aktionen.



Text: Nina Reuling
Fotos: Martin Winkler



*„... wo so manches
wunde Herz,
Heilung fand von Sorg`
und Schmerz“*

Advents- wallfahrt zum Gnadenort Altötting

Wohl in jeder Katholischen Kirche findet man ein Bild oder eine Statue von der Muttergottes. Und viele Gläubige beten davor. Wenn Menschen dabei auf unerklärliche Weise Hilfe erfahren, spricht man von Gnadenorten. Einer dieser Orte ist ohne Zweifel Altötting, mit seiner „Schwarzen Madonna“ und dem „Heiligen Konrad“. Dass die Mutter Gottes Altötting besonders liebt, auch daran ist nicht zu zweifeln. Außergewöhnliche, unerklärliche Ereignisse ließen die Schwarze Madonna zum Gnadenbild werden. Mehr als 500 Jahre sind seit dem ersten Marienwunder vergangen, der Zustrom dorthin geht nicht zu Ende. Es war eine gute Entscheidung von Pfarrer Jan Kölbel, am zu Ende gehenden Jahr 2019 eine Adventswallfahrt nach Altötting zu organisieren.

Unendlich viele Wunder sind in den Büchern des Gnadenortes verzeichnet. Nur eines, das erste, das „Erweckungswunder“ soll hier kurz geschildert werden. Ein dreijähriger Knabe aus Altötting ist in den Mörbach gefallen und im Wasser eine halbe Stunde dahingetrieben und schließlich leblos herausgezogen worden. Die Mutter trug das leblose Kind im Arm mit großem Vertrauen zur Muttergottes in

die heilige Kapelle, legte es auf den Altar und flehte um das Leben des Kindes. Der Knabe erhielt das Leben zurück. Dieses Wunder ist vielfach bezeugt, als wahr anerkannt worden. Wir klimabesorgten Menschen im 21. Jahrhunderts tun uns mit solchen Geschichten schwer, bestenfalls werden sie belächelt. Diese Zweifler sollten einmal bedenken, dass 1 Millionen Menschen, die jedes Jahr nach Altötting pilgern, wohl keine Zweifler sind.

Einfach und schlicht war das Leben des Johannes Birndorfer aus Parzham, unweit von Altötting. Als elftes Kind einer angesehenen Bauernfamilie sollte er einmal den Hof übernehmen. Seine tiefe Religiosität und seine Liebe zum Gebet waren die Gründe, dass er auf das Erbe verzichtete, nach Altötting ging, um dort in den Kapuzinerorden einzutreten. Fast 50 Jahre versah er den Pfortnerdienst. Die Armut in der Mitte des 19. Jahrhunderts war groß. Kinder und Erwachsene läuteten an der Pforte und baten um ein Stück Brot. Sie wurden niemals abgewiesen. Die Frömmigkeit von „Bruder Konrad“ war einfach und zugleich von großer Tiefe. Die Menschen spürten die Gottesnähe dieses Menschen.



1930 erfolgte die Heiligsprechung. In der Kapuzinerkirche steht der Reliquenschrein des heiligen Bruder Konrad, Papst Johannes Paul II. und Papst Benedikt XVI haben davor gebetet.

Es war eine gelungene Wallfahrt zum Gnadenort Altötting. Und ganz sicher auch gnadenreich, für die teilnehmenden Pfarrangehörigen, für die Organisatoren dieser Pilgerfahrt und für die Daheimgebliebenen, denn sie wurden bei jedem Gebet mit einbezogen.

In einem alten Mariengebete, das in Altötting oft gebetet wird, heißt es:

*„Wo von Deiner Mutterhand,
schon so mancher Hilfe fand,
wo so manches wunde Herz,
Heilung fand von Sorg` und Schmerz“.*

**Danke Herr Pfarrer Kölbel
für diese adventliche Wallfahrt.**

Text und Fotos: Bernhard Setzer



Verabschiedungen aus Ehrenamt

Verabschiedung des Frauen-Kirchenschmuck-Teams

Karin Bretz, Rita Breunig und Gudrun Schmidt hatten dieses Ehrenamt 25 Jahre lang mit viel Engagement ausgeübt. Besondere Herausforderung dabei sind die Größe des Gotteshauses und im Sommer die Hitze, verursacht vor allem durch die großen Seitenfenster. Als Zeichen der Anerkennung überreichte Pfr. Kölbel Blumen und Gutscheine. Leider wurde noch kein Nachfolgeteam gefunden, so dass lt. Pfr. Kölbel der Kirchenschmuck die nächste Zeit wohl „auf Sparflamme“ gehalten wird.

Ruhestand für Margot Zoidl

Nach 27 Jahren ehrenamtlicher Mitarbeit in der Pfarrgemeinde Bürgstadt verabschiedete Pfr. Jan Kölbel im Gottesdienst am 29.12.2019 Frau Margot Zoidl in den wohlverdienten Ruhestand. In ihrer Amtszeit als Küsterin hat M. Zoidl

sechs Pfarrer kommen und gehen gesehen, nicht mitgerechnet die Pfarrer, die in den Vakanzen mit der Leitung der Pfarrei bzw. Pfarreiengemeinschaft beauftragt waren. Neben einer Dankurkunde der Pfarrei „für 27 Jahre treuen, vorbildlichen und unermüdlichen Dienst als Küsterin“ und einem Blumenstrauß überreichte Pfr. Kölbel noch einen Gutschein zur Teilnahme an der 4-tägigen Fahrt der Pfarrei im Mai 2020 in die Regionen Harz, Saale-Unstrut und Eisleben-Helfta. Als besondere Überraschung und Symbol dafür, dass sie immer einen Ehrenplatz im Gotteshaus haben wird, erhielt sie von Kirchenpfleger Willibald Schmalbach und PGR-Vorsitzender Michael Schmitt „ihren“ Stuhl aus der Sakristei, der neu bezogen wurde und seinen neuen Platz bei den Ministrantenbänken finden wird. Für das Kirchenkaffee-Team überreichte Dr. Anfrid Reysen einen Kuchen in Erinnerung daran, dass sie als Küsterin oft erst zum Kirchen-



Das Foto zeigt von links nach rechts:

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Michael Schmitt, Dr. Anfrid Reysen, Paul Platz, Kirchenpfleger Willibald Schmalbach, Margot Zoidl, Matthias Geis, Gudrun Schmidt, Ilona Gerling, Karin Bretz, Ursula Grän, Florian Platz, Rita Breunig, Thomas Sturm, Pfarrer Jan Kölbel, Juliane Reichert

kafee kam, wenn im Gotteshaus und der Sakristei alles in Ordnung war und die Kuchenplatten meist schon ziemlich leer waren. Überwältigt war Margot Zoidl von der großen Zahl der Ministranten, die den Gottesdienst mitfeierten. Sie verabschiedeten sich von ihrer „liebervollen Oma Zoidl“ mit einem Präsent, in dem Bewusstsein, dass sie es nicht immer leicht mit ihnen hatte und die Minis ihre Nerven oft strapaziert hatten. Sie erinnerten auch daran, dass sie nach Beerdigungen, Hochzeiten und Taufen immer mit Süßigkeiten parat stand und die Minis notfalls auch mit Cola und Erfrischungstüchern versorgte. M. Zoidl, die sich eigentlich lieber still und heimlich verabschiedet hätte, bedankte sich für die lieben Worte und bei Pfr. Kölbl, dem gesamten pastoralen Team, Mitarbeitern, Organisten und Minis für die

gute Zusammenarbeit und das tolle Auskommen und wünschte dem Nachfolgeteam ebenso viel Freude und Ausdauer. Für Ihre verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit wurde M. Zoidl bereits 2018 seitens der Diözese Würzburg mit der Ehrennadel und vom Landkreis Miltenberg mit der Ehrenplakette ausgezeichnet. Für die Nachfolge steht nun ein großes Team bereit, das von Pfr. Kölbl begrüßt und vorgestellt wurde: Ilona Gerling, Ursula Grän, Paul Platz, Juliane Reichert; Organisation: Dr. Anfrid Reysen, Matthias Geis und Thomas Sturm.

Auch die Oberministranten werden Aufgaben übernehmen, die Orgelspieler werden künftig vom Pfarrbüro organisiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es beim Kirchenkafee noch Gelegenheit zum Gespräch.

Text und Bild: Martin Scharbert

Glühweinaktion nach der Christmette



Wie schon in den vergangenen Jahren veranstalteten die Bürgstadter Ministranten auch dieses Jahr nach der Christmette den Glühweinausschank. Bei Glühwein und heißem Apfelsaft wurden die Besucher des Gottesdienstes eingeladen, sich „Frohe Weihnachten“ zu wünschen und gemeinsam den Heiligen Abend ausklingen zu lassen.

Wir Ministranten freuten uns sehr darüber, dass in diesem Jahr besonders viele Gottesdienstbesucher der Einladung folgten.

Musikalisch wurde der Ausschank von Mitgliedern des Musikvereins Germania umrahmt. Hierfür ein großes Dankeschön. Die eingenommenen Spenden kommen der Ministrantenkasse zugute. Damit werden Aktivitäten, wie beispielsweise ein Freizeitpark-Ausflug oder Schlittschuhlaufen, finanziert.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der „Offenen Jugend“ bedanken, die schon seit Jahren den Glühwein umsonst bereitstellt.

Mareike Karges, Foto: Lukas Neuberger



Weltgebetstag der Frauen

am 06.03.2020 um 19 Uhr im Pfarrgemeindehaus.

In diesem Jahr ist das Gastland Simbabwe.
Das Motto lautet: „Steh auf und geh“

Anschließend gemütliches Beisammensein mit landestypischen Spezialitäten und Verkauf von Eine-Welt-Artikeln im PGH.

♥-liche Einladung

zum
Gottesdienst am Sonntag, 29.03.20
(gestaltet vom Pfarrgemeinderat)
und anschl. Fastenessen



Gekocht wird der schmackhafte Eintopf
wie immer von den Frauen des Rotes Kreuzes.

Der Erlös wird zu gleichen Teilen an die Partnerdiözese in Tansania und
den MartinsLaden Miltenberg gespendet.



Neuerungen in Breitendiel! „Kirschblütenfest - Bräadieler Pfarr- und Heimatfest“

16. und 17. Mai 2020

Achtung:

- * **neuer Termin**
- * **neues Motto und**
- * **sonstige Änderungen**

Lassen Sie sich überraschen!



Heiliger Josef, Schutzpatron unserer Kirche in Breitendiel

Im Jahr 1766 wurde unsere Kirche in Breitendiel geweiht und von unseren Vorfahren wurde der Hl. Josef zum Schutzpatron der Kirche und des Ortes erwählt.

Die Strophe eines Liedes zum Hl. Josef ist sehr treffend:

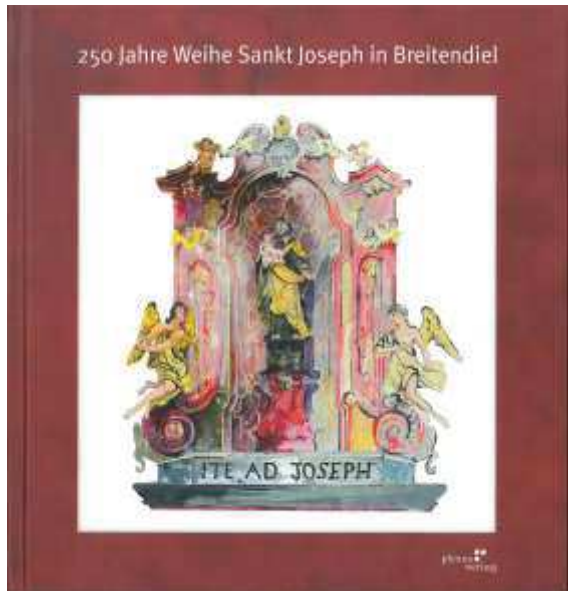
*„Zu Joseph kommt, zu Joseph geht,
wer Hilfe finden will;
er führte einst das Jesukind,
auch uns führt er zum Ziel;
Auf ihn vertrau'n soll jeder Christ,
weil er ein guter Vater ist ...“*

Der hl. Josef gab und gibt vielen Gläubigen Trost und Zuversicht in den verschiedensten Anliegen, Sorgen und Nöten.

Buch über St. Josef

Näheres über Geschichte, Ausstattung und Gemeindeleben von St. Josef Breitendiel hat Bernhard Setzer in der Festschrift anlässlich der 250. Weihe („Ite ad Joseph“) unserer Kirche zusammengetragen und darin veröffentlicht.

Dieses sehr interessante Buch ist im Plexus Verlag erschienen und kann in der Bücherei im PGH zum Preis von 17,50 € erworben werden.



Wir feiern unseren Kirchenpatron am Sonntag, 22. März 2020

9.30 Uhr Festamt zu Ehren des hl. Josef,
Festprediger: Pfarrer Albrecht Kleinhenz,

anschl. **Prozession** zur Ortsmitte



Kirchengemeinde St. Katharina Mainbullau



„Nachwuchs“ bei den Minis

Am Kathreinstag 2019 haben vier neue Minis ihren Dienst am Altar angetreten.
St. Katharina hat jetzt stolze 16 Minis.

Ein dickes Danke an die Truppe, die auch die Sternsingeraktion mit 3 Gruppen gemeistert hat und schon am Planen für die Osterkerze ist.

*Am Pfarreiengemeinschaftsbaum:
Sophia Münkel, Sophia Naun,
Jona Behringer und Samuel Paulus
Foto: Anne Paulus*



Aschenkreuz

Das Aschenkreuz wird in Mainbullau am Donnerstag dem 27. Februar nach der Messfeier aufgelegt.

Taizé-Gebet am 27.02./20 Uhr

Ebenfalls am 27. Februar aber um 20 Uhr findet das Taizé-Gebet in Mainbullau statt.
Die Kirche wird, wie immer in Kerzenlicht getaucht sein und es werden die besonderen Taizé-Lieder gesungen.

Gemeindeabend am 12.03.

Nach der Messfeier am 12.03. findet der Gemeindeabend von St. Katharina im DGH statt.

Neben einem Workshop zum künftigen Gemeindeleben, wird es auch Informationen zur geplanten Kirchenrenovierung geben. Bitte kommt zahlreich und redet mit.

Gemeinde lebt vom Mitmachen.

Text : Gerhard Eck



Frieden!
Im Libanon
und weltweit

Auch in diesem Jahr zogen die „drei Könige“ mit Stern und Glocke durch Wenschdorf und Monbrunn und sammelten für die Kinder im Libanon.

Dabei wurde der stolze Betrag von **608,60 Euro** gesammelt.

Trotz des teilweise schlechten Wetters mit Regen und Kälte hatten Elli, Emily, Kilian, Josef und Carsten viel Spaß beim Sammeln.

Die zahlreichen Süßigkeiten entschädigten sie für ihre Bemühungen. Sicherlich sind sie auch nächstes Jahr wieder gerne dabei, um den Segen Gottes für das Neue Jahr in die Häuser und Wohnungen zu bringen.



Danke an alle Sammler und Spender in der Gemeinde.

Text und Foto: Elisabeth Bundschuh



Taufen in der Pfarreiengemeinschaft

"Ich möcht, dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht, /
der mich zu allen Zeiten kann geleiten. /
Ich möcht, dass einer mit mir geht."



Ökumenische Kinder- und Jugendkantorei

Neue Gruppenzeiten - Frühjahr 2020
Anmeldungen ab sofort!

Musikgarten 1		Dienstag	9.15 und 9.55 Uhr
Musikgarten 2	(3 - 4 J.)	Donnerstag	16.00 und 16.50 Uhr
Klangstraße	(4 - 5 J.)	Mittwoch	16.00 – 16.45 Uhr
Vorkinderchor	(Vorschulki/ 1. Kl.)	Mittwoch	17.00 – 17.45 Uhr
Kinderchor	(2. - 4. Kl.)	Mittwoch	16.45 – 17.45 Uhr
Jugendchor 1	(5. - 7. Kl.)	Mittwoch	18.00 – 19.00 Uhr
Jugendchor 2	(ab 8. Kl.)	Donnerstag	18.00 – 19.00 Uhr

Probenort: Alte Volksschule, Westeingang, 2. Stock
Musikgarten-Kursbeginn am 03.03.2020

Infos und Anmeldung:

Musikgarten 1	Franziska Krauß	☎ 0176/43864862
Musikgarten 2	Margarete Faust	☎ 66539
Klangstr. und Vorkinderchor	Eva Schmid	☎ 6688198
Kinderchor und Jugendchor 2	Margarete Faust	☎ 66539
Jugendchor 1	Michael Bailer	☎ 6500996

Fastenzeit – was geht dir durch den Kopf, wenn du dieses Wort hörst?

Die meisten denken wohl ans Verzicht, zum Beispiel auf Süßigkeiten, Fernsehen, Computer ... Dabei geht es in der Fastenzeit nicht nur ums Verzicht. Wir sollen uns in dieser Zeit vielmehr Gedanken darüber machen, was uns wichtig ist und was uns gut tut. Dabei kannst du dich gut einmal selber beobachten, z. B. beim Essen: Wie oft, wie viel und was isst du eigentlich den ganzen Tag über?

Hier ein paar kleine Tipps:

- Was liegt überhaupt auf dem Teller? Wie sieht es aus, wie riecht es?
- Wie viel liegt auf meinem Teller? Entspricht die Menge meinem Hunger oder kann ich das alles gar nicht essen, sodass es dann weggeworfen werden muss?
- Woher stammen wohl die Lebensmittel, die ich esse? Manche kommen aus der Gegend, in der du wohnst, andere kommen aus fernen Ländern und haben bereits eine weite Reise hinter sich.
- Wer hat das Essen zubereitet? Sicherlich könntest du auch manchmal mithelfen oder wenigstens den Tisch decken. Übrigens: Ein Lob oder ein Danke an die Köchin oder den Koch kommt immer gut an!
- Viele Menschen auf der Welt hungern. Wenn du öfters daran denkst, dann bist du dankbar für jede Speise, auch wenn sie dir vielleicht einmal nicht so gut schmeckt.

Denk daran einmal während der nächsten Tage, wenn du dich an den Tisch setzt. Vielleicht bekommt das alltägliche Essen dann eine ganz neue Bedeutung für dich!

Rätsel:

Hier auf dem Bild siehst du ganz verschiedene Lebensmittel. Manche davon (oder einzelne Zutaten) kommen von weit her und werden oft unter sehr unmenschlichen Bedingungen geerntet.

Andere kommen aus unserer Region und sind damit meist frischer und gesünder. Setze die Buchstaben der Lebensmittel aus unserer Region richtig zusammen. Dann erfährst du, was gesundes Essen unbedingt enthalten muss.



M



N



R



V



A



H



S



T



G



K



I



E



Lösung

MEIN SONNTAGSBLATT

14





In unserer
Pfarreiengemeinschaft
wurden beigesetzt:

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Amen

Termine

Termin	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
montags	15.00	Rosenkranzgebet		Klosterkirche Miltenberg
montags	16.00	Seniorentanzgruppe		Ev. Gemeindehaus
1. Di im Monat	19.45	Seniorentanz, Auskunft bei Heidi Kurzweil, ☎ 80866		Pfarrsaal Bürgstadt
mittwochs	14.00	Ökumenischer Seniorenclub		Kolpinghaus Miltenberg (nicht in den Ferien)
mittwochs	18.30	Stille eucharistische Anbetung	St. Jakobus	Gemeindezentrum Mil-Nord
donnerstags	17.00	Friedensrosenkranz		Fatimakapelle im Klosterhof
donnerstags	9.30 - 11.00	Krabbelgruppe "Kleine Strolche" Bürgstadt		Jugendraum der Mittelmühle Bürgstadt
27.02.	20.00	Taizé-Gebet	Taizé-Team	St. Katharina Mainbullau
28.02.	19.00	Kommunalpolitischer Abend mit Bürgermeister Demel, Anmeldung bei Helmut Schwab, ☎ 5447	Kolpingfamilie Miltenberg	Kolpinghaus Miltenberg
03.03.	19.00	Oekumenisches Friedensgebet	ACK	Ev. Johannes- kirche
06.03.	19.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag		St. Margareta/ St. Josef PGH
07.03.	18.30	Hl. Messe für lebende und verstorbene Sodalen	Fünf-Wunden- Bruderschaft	St. Jakobus
09.03.	19.30	Die Apokryphen- Vortrag v. Pfr. Kölbel	Kolpingfamilie Bürgstadt	Pfarrsaal Bürgstadt
10.03.	15.00	Vortrag: Sehen im Alter, Referentin: Margit Giegerich	KDFB Miltenberg	Franziskushaus/ Vinzenzsaal
17.03.	18.30	Gottesdienst, anschl. Jahreshauptversammlung	KDFB Bürgstadt	St. Margareta, anschl. Pfarrsaal

Termin	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
19.03.	18.45	Kirchenparade zum Josefstag	Kolpingfamilie Bürgstadt	Treffpunkt mit Banner am Rathaus
	19.00	Messfeier, anschl. Josefsfeier im Centgraf	Kolpingfamilie Bürgstadt	St. Margareta
21.03.	8.30	Kleidersammlung	Kolpingfamilie Bürgstadt	Treffpunkt an der Tabakshalle
21.03.	8.00	Kleidersammlung	Kolpingfamilie Miltenberg	
26.03.	20.00	Taizé-Gebet	Taizé-Team	St. Josef Breitendiel
27.03.	15.00 - 16.00	Frühlingsbasteln für Kinder	KDFB Bürgstadt	Pfarrsaal Bürgstadt
28.03.	7.00	Kreuzweg am Engelberg, anschl. Frühstück u. Generalversammlung	Kolpingfamilie Miltenberg	
30.03.	19.00	Wort-Gottes-Feier anl. d. Generalversammlung, danach Versammlung mit Neuwahlen im Pfarrsaal	Kolpingfamilie Bürgstadt	St. Margareta
06.04.	18.30	Meditativer Kreuzweg	KDFB Bürgstadt	St. Margareta
07.04.	19.00	Oekumenisches Friedensgebet	ACK	Evangel. Johanneskirche
07.04.	15.00	Kreuzweg	KDFB Miltenberg	St. Jakobus



Zeit zur Umkehr

vom Lärm zur Stille

von der Hektik zum Innehalten

von der Ungeduld zur Gelassenheit

von der Zerstreutheit zur Sammlung

von der Oberfläche zum Wesentlichen

© Gisela Baltes



Pfarreiengemeinschaft
St. Martin
 Miltenberg - Bürgstadt
 Brettendiel-Mainbullau-Wenschkorf

Allgemeine Gottesdienstordnung

Tag	gerade Kalenderwoche	ungerade Kalenderwoche
Samstag	16.00 Maria Regina 18.30 Pfarrkirche Miltenberg 18.30 Wenschkorf (alle 4 Wochen)	16.00 Maria Regina (evtl. Wortgottesdienstfeier) 18.30 Bürgstadt 18.30 Mainbullau (alle 4 Wochen)
	Breitendiel samstags / sonntags siehe aktuelle Gottesdienstordnung	
Sonntag	10.00 Bürgstadt 10.00 Wenschkorf (alle 4 Wochen) 18.30 Pfarrkirche Miltenberg	10.00 Mainbullau (alle 4 Wochen) 10.00 Miltenberg Pfarrkirche 10.00 Breitendiel 18.30 Miltenberg Pfarrkirche
Montag	18.30 Pfarrkirche Miltenberg	18.30 Pfarrkirche Miltenberg
Dienstag	18.30 Bürgstadt Mai bis einschl. Sept. Alte Kirche, sonst Pfarrkirche	9.00 Miltenberg einschl. April bis November Klosterkirche sonst Pfarrkirche
Mittwoch	10.00 Maria Regina 18.30 Wenschkorf	10.00 Maria Regina 18.30 Breitendiel
Donnerstag	18.30 Gemeindezentrum 18.30 Mainbullau	18.30 Gemeindezentrum
Freitag	9.00 Miltenberg Pfarrkirche	8.00 Bürgstadt April bis Oktober Martinskapelle, sonst Pfarrkirche

Beachten Sie bitte die **Gottesdienstordnung**
 im Amtsblatt Bürgstadt, im Mitteilungsheft Rund ums Schnatterloch,
 in den Schaukästen sowie samstags in der Tageszeitung und
 auf unserer Homepage
www.pg-st-martin-miltenberg-bueergstadt.de

Aschermittwoch, 26.02.2020

- 10.00 Haus Maria Regina Miltenberg
Messfeier mit Auflegung
des Aschenkreuzes
- 18.30 St. Jakobus Miltenberg
Messfeier mit Auflegung des
Aschenkreuzes
- 18.30 St. Margareta Bürgstadt
Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
- 18.30 St. Josef Breitendiel
Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
- 18.30 St. Katharina Mainbullau
Messfeier am Donnerstag, 27.02.2020 mit Auflegung des
Aschenkreuzes

